Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 3

Artikel: Dein Ebenbild in Ton und Stein
Autor: Thierstein, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634215

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Ebenbild in Ton und Stein

Wie entsteht ein Gipsabguss nach lebendem Modell?

1 Zuerst wird das Gesicht des Modells eingeölt, Augenbrauen und Wimpern mit dünnem Seidenpapier bedeckt. Das Einölen dient zum besseren Lösen der Maske nach dem Trocknen. 2 Mit dünn angerührtem Modellgips bestreicht der Plastiker nun sorgfältig das Gesicht. 3 Der Gipsüberzug, auf die eingeölte Haut gebracht, verdeckt Partie um Partie des Gesichtes, bis dieses ganz überzogen ist

4 Frei bleibt einzig die Nase, doch muss nun auch diese modelliert werden

5 Ein kleiner Schlauch sorgt für die nötige Luftzufuhr, bis die Maske trocken ist. 6 Zehn Minuten später ist der Abguss trocken, er wird mit Vorsicht abgehoben und bildet nun ein Negativ, das später mit reiner Tonerde ausgestrichen wird

7 Nach etwa vier Stunden kommt „der grosse Moment": Das Lösen des Abgusses von der Maske. Zum Vorschein kommt das getreue Abbild des Modells. 8 Retouche. Kleine Unebenheiten werden ausgeglichen, die Maske wird ausgetrocknet und zum Brennen bereit gemacht. 9 1000 Grad Wärme haben dem Abguss die endgültige Festigkeit verliehen. Vor uns liegt die fertige Arbeit, ein wertvolles Dokument von unbestechlicher Naturtreue

Aufnahmen aus dem Atelier des Plastikers Mettler. — Bildbericht E. Thierstein